



Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Kantonales Entlastungsprogramm 2016/2017

Massnahmen Justiz- und Sicherheitsdepartement

2. Februar 2015



Vorgehen und Zusammenfassung

- Änderung des Leistungskatalogs, keine lineare Vorgabenreduktion
- Einsparungen von wiederkehrend 3,0 Mio. Fr.
- Reduktion von 17,0 Vollzeitstellen (brutto; netto: 11,0 Vollzeitstellen)
- Wegfall geplanter Investition von rund 10 Mio. Fr.
- Alle Massnahmen in der Kompetenz des Departements
- Alle Massnahmen bis spätestens Budget 2016 umsetzbar



Übersicht Massnahmen

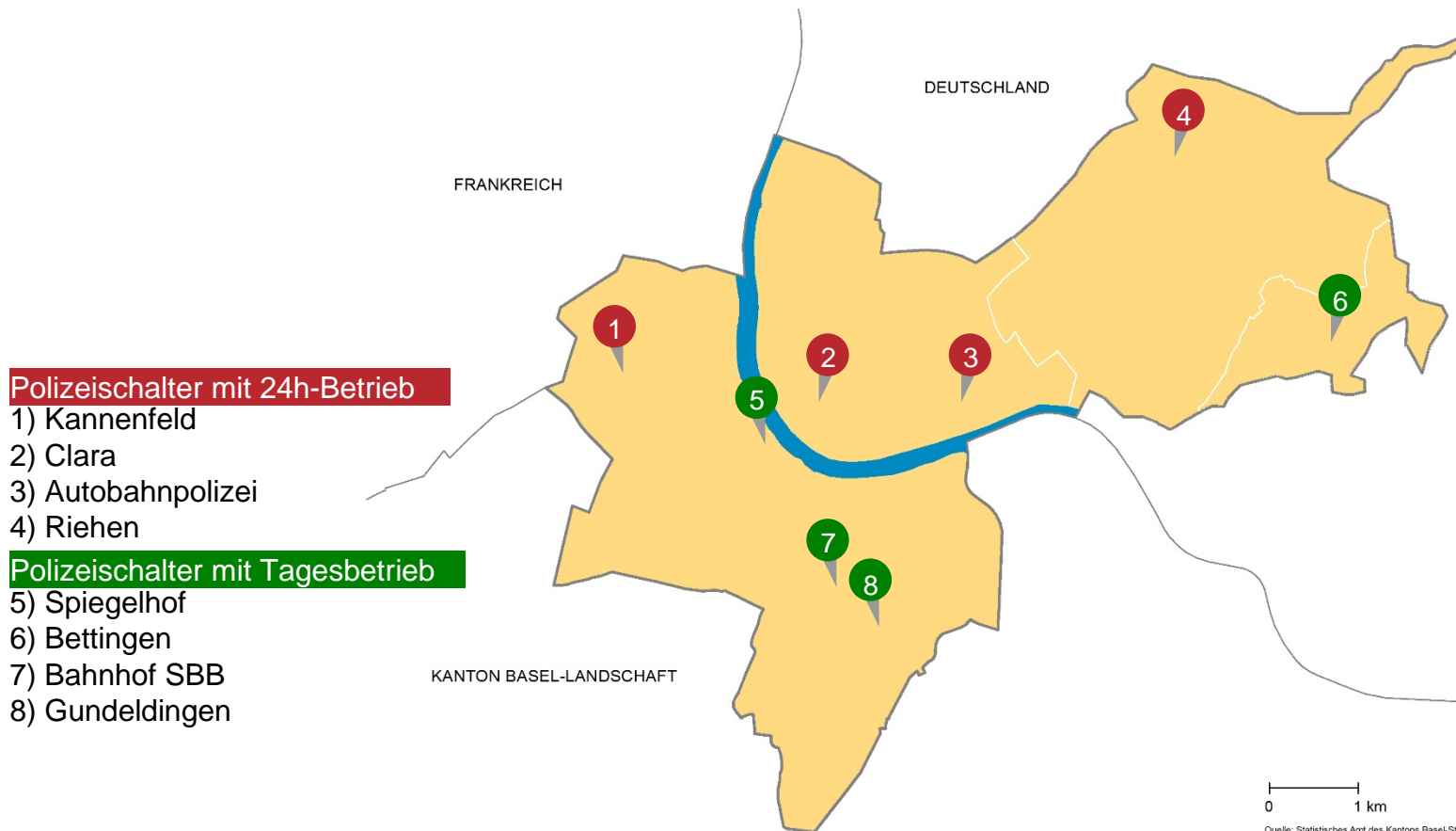
Finanzielle und personelle Entlastungen

	in Mio. Fr.	in Vollzeitstellen (Headcount)
Kantonspolizei: Reduktion Schaltdienst – Verstärkung Strassenpräsenz	1,0	8
Rettung: Aufgabenkonzentration Zivilschutz	1,0	6
Amt für Justizvollzug: Neukonzeption Vollzugszentrum Klosterfiechten (VZK)	0,6	+6
Diverse Massnahmen (bereits im Budget 2015 umgesetzt)	0,4	3
<i>Total</i>	<i>3,0</i>	<i>11</i>



Kantonspolizei: Reduktion Schalterdienst

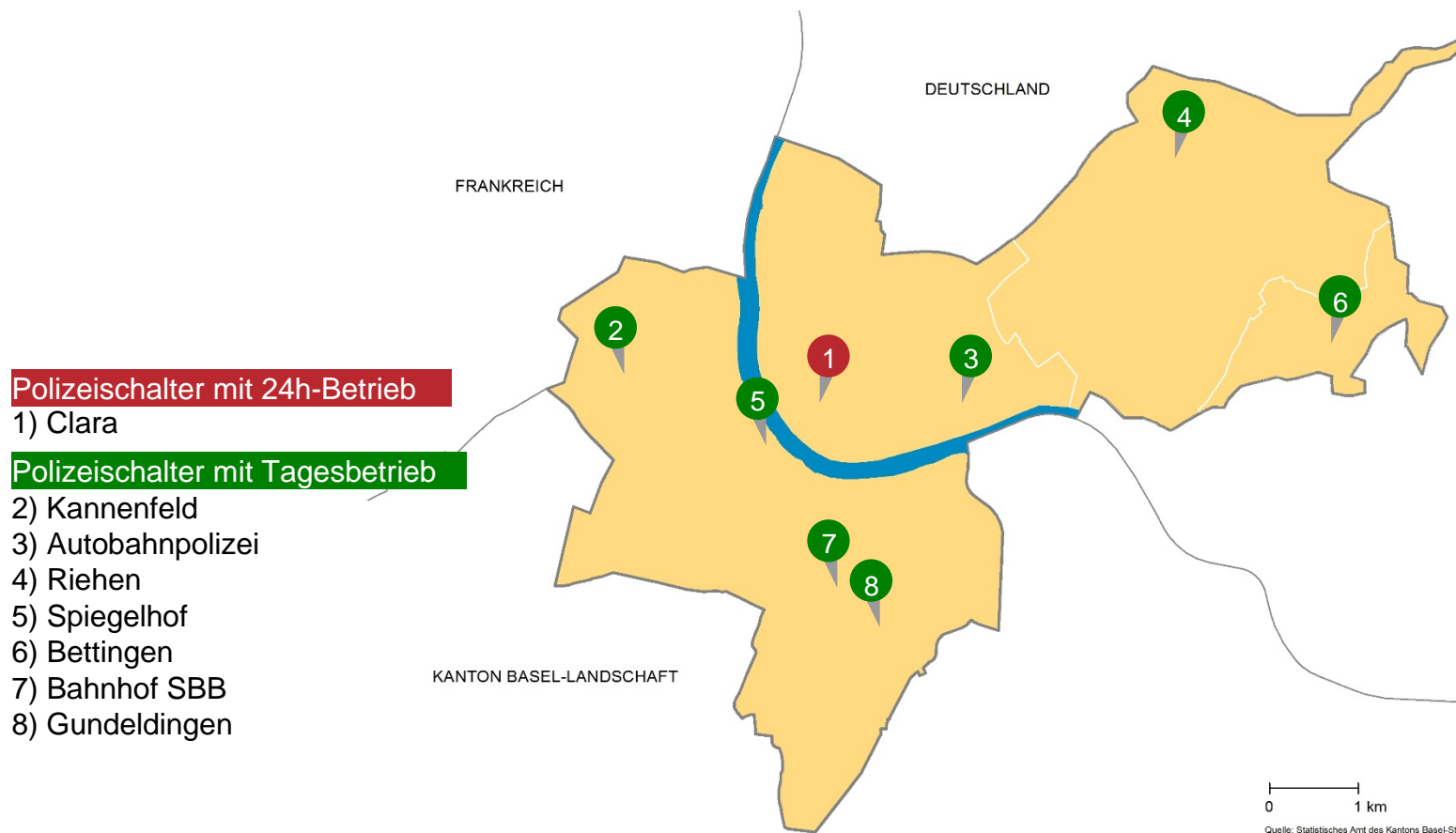
Heute: Vier 24-Stunden-Schalter (Bsp. Velodiebstahlanzeige um 3h)





Kantonspolizei: Reduktion Schalterdienst

Neu: Ein zentraler Nachtschalter in der Innenstadt (Kleinbasel)





Kantonspolizei: Reduktion Schalterdienst

Exkurs I: Anzeigen 2014 am Schalter in der Nacht (18h bis 8h)

	Total Anzeigen	davon in der Nacht	Anzeigen pro Nacht
Kannenfeld	4'000	18%	2,0
Clara	4'700	14%	1,8
Autobahnpolizei	700	23%	0,4
Riehen	1'000	11%	0,3
Weitere Polizeiposten	6'000	-	-

Total





16'400

Hochrechnung PoliMIS/ARAP (gerundet)



Kantonspolizei: Reduktion Schalterdienst

Exkurs II: 24-Stunden-Schalter in anderen Kantonen

	Basel-Landschaft	0
	Aargau	0
	Solothurn	0
	Bern	0
	Stadt Zürich	5

Von 22h bis 5h werden nur dringliche Anzeigen entgegengenommen



Kantonspolizei: Reduktion Schalterdienst... ...und Ausbau Strassenpräsenz

- Alle acht (!) Polizeiwachen und -posten bleiben tagsüber unverändert offen
- Einsparung von 12 Vollzeitstellen (via natürliche Fluktuation)
- Davon werden 4 Vollzeitstellen «an der Front» investiert
- Erreichbarkeit Polizei ausserhalb Schalter («117») sowie Strassenpräsenz ansonsten unverändert
- Weitere Massnahmen in Planung:
 - e-Schalter für Bevölkerung (Projekt «Kapo2016»)
 - Weniger Büroarbeit, mehr Strassenpräsenz (Projekt «Kapo2016»)
 - Weniger Bewachungsaufgaben, mehr Strassenpräsenz (Projekt «Sicherheitsassistenten mit besonderen Aufgaben»)



Rettung: Aufgabenkonzentration Zivilschutz

Kantonale Aufgabe im Auftrag des Bundes

Zivilschutzorganisation Basel-Stadt (ZSO) per 2010 überarbeitet worden, weitere Reduktion nur durch Leistungsabbau möglich.

	«ZSO 2010»	ZSO neu	Umsetzung
Angehörige Zivilschutz (Miliz)	ca. 1'600	ca. 800	rund 800 Zivilschutztaugliche nach Rekrutierung direkt zur Reserve
Instruktoren/Teamleiter («Profis»; Vollzeitstellen)	8	4	Stellenabbau bei Militär und Zivilschutz Basel-Stadt – nach Möglichkeit via natürliche Fluktuation und sozialverträgliche Lösungen
Administration («Profis»; Vollzeitstellen)	4	2	



Rettung: Aufgabenkonzentration Zivilschutz

Konsequenzen: Spürbar,...

- Abbau vor allem von *Vorhalteleistungen*...
 - ...im engeren Sinn: Mittel für Kriseneinsatz (vor allem Miliz)
 - ...im weiteren Sinn: Ausbildungs-/weitere Leistungen (vor allem «Profis»)
- Überarbeitung Referenzszenario, neue Leistungsvereinbarungen mit Partnern
- Beispiel: Leistungen Zivilschutz bei Flugzeugabsturz (Roggenburgerstrasse 2009)

In diesem Umfang nicht mehr möglich: Betrieb Sammelplatz, Führungsunterstützung auf dem Schadenplatz für die Kantonale Krisenorganisation, Betreuung Unverletzte, Absperrungen, Evakuation



Rettung: Aufgabenkonzentration Zivilschutz

...aber vertretbar

- Beispiel: Leistungen Zivilschutz bei Flugzeugabsturz (Roggenburgerstrasse 2009)

Weiterhin möglich: Retten und Bergen, Betrieb Notunterkünfte, Logistik
(aber: Durchhaltefähigkeit reduziert, Interventionszeit verlängert)

- Grundauftrag des Zivilschutzes weiterhin garantiert
- Effizienzgewinne durch räumliche Konzentration im Scherkessel
(heute: zahlreiche Lager im ganzen Kantonsgebiet)
- Letztlich: Reduktion «Versicherungsprämien» > mehr «Selbstbehalt»



Amt für Justizvollzug: Neukonzeption VZK

Bedarf nach mehr Vollzugsplätzen

- Schweizweiter Unterbestand an Vollzugsplätzen
 - Ausbaubedarf Gefängnisse (Basel-Stadt: «Bässlergut II» in Planung)
 - Ausbaubedarf Massnahmenplätze
 - Ausbaubedarf offene und alternative Vollzugsformen:
 - Halbgefangenschaft
 - Arbeitsexternat
 - Electronic Monitoring («Fussfesseln»)
- Institution für Massnahmen und alternative Vollzugsformen Basel-Stadt: Vollzugszentrum Klosterfiechten (VZK)
- Heute: Suboptimale Organisation und Grösse des VZK



Amt für Justizvollzug: Neukonzeption VZK

Wichtigste Eckdaten der Ausbauvariante «Optimum»

	Status Quo	«Optimum»
Massnahmenvollzug (Plätze)	5	5 - 11
Halbgefängenschaft und Arbeitsexternat (Plätze)	10	10 - 21
Electronic Monitoring (Geräte)	14	30
Vollzeitstellen	11	17
<i>Budgetentlastung (in Tsd. Fr.)</i>		600



Amt für Justizvollzug: Neukonzeption VZK

Optimale Auslastung und Kostenstruktur

- Kostenentlastung dank Ausbauvariante «Optimum»:
 - Weniger Drittplatzierungen von Basler Insassen
 - Kostgelder von Drittinsassen zur Kapazitätsauslastung
 - Nettoentlastung dank Ausbau alternativer Vollzugsformen (nicht einberechnet; kostengünstiger als «geschlossen», weniger Folgekosten dank besserer Resozialisierung)
- Vorteil gegenüber ursprünglicher Ausbauvariante:
 - Realistische Anzahl Vollzugsplätze
 - Entlastung der Investitionsrechnung (geplant) von rund 10 Mio. Fr.



Fragen?